



XXIV
Fantasia
per il
Flauto

TABEA DEBUS — Recorder

Georg Philipp Telemann (1681 –1767)

Fantasia per il Flauto senza Basso

No. 1, TWV 40:2

01 Vivace

02 Allegro

Dani Howard (*1993)

03 Two and a half Minutes to Midnight

Georg Philipp Telemann

Fantasia per il Flauto senza Basso

No. 2, TWV 40:3

04 Grave

05 Vivace

06 Adagio

07 Allegro

Alastair Penman (*1988)

08 Mirrored Lines

Georg Philipp Telemann

Fantasia per il Flauto senza Basso

No. 3, TWV 40:4

09 Largo - Vivace - Largo - Vivace

Oliver C Leith (*1990)

10 bendy broken telemann no. 3

Georg Philipp Telemann

Fantasia per il Flauto senza Basso,

No. 3 TWV 40:4

11 Allegro

Leo Chadburn (*1978)

12 Si la passion pour les plantes exotiques

Georg Philipp Telemann

Fantasia per il Flauto senza Basso

No. 4, TWV 40:5

13 Andante

14 Allegro

15 Presto

Fumiko Miyachi (*1979)

16 Air

Georg Philipp Telemann

Fantasia per il Flauto senza Basso

No. 5, TWV 40:6

17 Allegro

18 Allegro

Georg Philipp Telemann &

Max de Wardener (*1972)

Fantasia per il Flauto senza Basso

No. 6, TWV 40:7

19 Dolce (Telemann/de Wardener)

20 Allegro (Telemann)

21 Spirituoso (de Wardener)

Arne Gieshoff (*1988)

22 Entr'acte

Georg Philipp Telemann

Fantasia per il Flauto senza Basso

No. 7, TWV 40:8

23 Alla Francese

24 Presto

Georg Philipp Telemann

Fantasia per il Flauto senza Basso

No. 8, TWV 40:9

25 Largo

26 Spirituoso

27 Allegro

Ronald Corp (*1951)

28 Meditation and Gigue

Georg Philipp Telemann

Fantasia per il Flauto senza Basso

No. 9, TWV 40:10

29 Affettuoso

30 Allegro

31 Grave

32 Vivace

Moritz Eggert (*1965)

33 Fantasia in Stereo

Georg Philipp Telemann &

Misha Mullov-Abbado (*1991)

Fantasia per il Flauto senza Basso

No. 10, TWV 40:11

34 A tempo giusto (Telemann)

35 Hommage au Ravel (Mullov-Abbado)

36 Presto (Telemann)

37 Quavers (Mullov-Abbado)

38 Moderato (Telemann)

Georg Philipp Telemann

Fantasia per il Flauto senza Basso

No. 11, TWV 40:12

39 Allegro

40 Adagio - Vivace

41 Allegro

Frank Zabel (*1968)

...fizzling out...

42 Allegro

43 Adagio - Vivace

44 Allegro

Colin Matthews (*1946)

45 Meditation after Telemann: 12. Fantasie

Georg Philipp Telemann

Fantasia per il Flauto senza Basso

No. 12, TWV 40:13

46 Grave - Allegro - Grave - Allegro -

Dolce - Allegro

47 Presto

Tabea Debus — *Recorders*

Total Time / Gesamtspielzeit /

Durée totale / 総合演奏時間: 79:51



INSTRUMENTE / INSTRUMENTS

Blockflöten / Recorders

Tracks: 36–37

6th Flute in d'' (a 415Hz) von / by Tim Cranmore nach / after Thomas Stanesby Jr.

Track: 3

Sopranblockflöte / soprano recorder in c'' (a 415Hz) von / by Ernst Meyer nach / after Jacob Denner

Tracks: 1–2, 33

Altblockflöte / alto recorder in g' (a 415Hz) von / by Luca de Paolis nach / after Peter Bressan

Tracks: 10, 21

Altblockflöte / alto recorder in f' (a 440Hz) von / by Fumitaka Saito nach / after Thomas Stanesby Jr.

Tracks: 21, 39–44

Altblockflöte / alto recorder in f' (a 440Hz) von / by Küng nach / after Peter Bressan & Ernst Meyer (K4)

Tracks: 9–11, 33

Altblockflöte / alto recorder in f' (a 415Hz) von / by Ernst Meyer nach / after Jacob Denner

Tracks: 19–20, 22–24, 25–27, 45–47

Voiceflute in d' (a 440Hz) von / by Luca de Paolis nach / after Peter Bressan

Tracks: 4–8, 12–18, 29–35, 38

Voiceflute in d' (a 415Hz) von / by Ernst Meyer nach / after Peter Bressan

Track: 28

Tenorblockflöte / tenor recorder in c' (a 440Hz) von / by Moeck

XXIV FANTASIE PER IL FLAUTO

Bereits zu seinen Lebzeiten war Georg Philipp Telemann (1681-1767) nicht nur hoch geschätzt von seinen Kollegen, sondern auch bekannt als ein Mensch mit unzähligen Fähigkeiten, von überaus großer Schaffenskraft bis zu einem untrüglichen Gespür für gute Musik – und gute Geschäfte. Immer bereit, sich dem modernen Zeitgeist und Geschmack seines Publikums zu stellen, aber auch, sich durch Strömungen anderer europäischer Länder anregen zu lassen, gab er selber dem Musikleben entscheidende Impulse und suchte in seinem kompositorischen Schaffen stets nach neuen Ausdrucksmöglichkeiten. Seine Werke zeigen so das ganze Spektrum europäischer Musikstile – vereint zum sogenannten „goût réuni“, dem „Vermischten Geschmack“.

Besonders deutlich wird dies in Telemanns *XII Fantasie per il Flauto senza Basso* (c. 1733, Hamburg). Dort stehen sich deutscher Kontrapunkt, italienische Virtuosität und Sangleichkeit, französische und englische Tanzsätze sowie polnisch inspirierte Volksmusik gegenüber. Vielleicht ist es dies, worauf sich Telemann mit dem Titel „Fantasie“ bezieht: Eine gewagte, innovative, fantastische Kombination von musikalischen Nationalstilen auf engstem Raum und für nur ein einziges Instrument, die Flöte. Die Idee, zu erkunden, welche Wirkung von diesen kompositorischen „Geniestreichen“ heute noch ausgehen kann, liegt nahe, ebenso wie die Ergänzung dieses Mosaiks durch Bausteine aus dem 21. Jahrhundert.

Anlässlich des 250. Todestages Telemanns im Jahr 2017 hat die Londoner City Music Foundation für mich zu jeder der *XII Fantasie per il Flauto senza Basso* eine Auftragskomposition vergeben. Jedes dieser zwölf neuen Stücke für Blockflöte solo baut dabei auf thematisches, harmonisches oder rhythmisches Material einer der Fantasien Telemanns auf, spinnt musikalische Ideen weiter, vertieft sie oder interpretiert sie neu.

Das Ziel dieser Aufnahme ist es, die musikalische Bandbreite nicht nur für die Blockflöte zu erweitern, sondern Hörgewohnheiten aufzubrechen und einen neuen Zugang zu der nur scheinbar alten Musik Telemanns zu eröffnen. Zugleich wird damit auch der durchaus klassische Ansatz verdeutlicht, inwieweit das Schaffen von Komponisten früherer Generationen zeitgenössische Kreativität beeinflusst und befruchtet.

Um den zeitlichen Rahmen einer CD nicht zu sprengen und dennoch einen Gesamtüberblick über die neuen Kompositionen zu gewähren, wurde auf einige Wiederholungen innerhalb der Telemann-Fantasien verzichtet.

Tabea Debus, 2018

Dani Howard

Two and a half Minutes to Midnight (TWV 40:2, Weltpremiere 29.06.2017)

„*Two and a half Minutes to Midnight* [Zweieinhalb Minuten vor Mitternacht] wurde von der „Uhr des Tages des jüngsten Gerichts“ inspiriert, einer Uhr, welche das Risiko einer von Menschen verursachten globalen Katastrophe symbolisiert. Die sogenannte *Doomsday Clock* befindet sich seit 1947 in Chicago, und wurde zu Beginn des Telemann-Jahres 2017 auf zweieinhalb Minuten vor zwölf Uhr gestellt – so nah an Mitternacht wie seit 1953 nicht mehr. Die Idee zu diesem Titel entsprang dem starken Vorwärtsdrang in Telemanns Fantasie Nr. 1. Dieser spiegelt sich in den kurzen, repetitiven musikalischen Bausteinen wider, die immer wieder zu derselben Note zurückkehren.“

Alastair Penman

Mirrored Lines (TWV 40:3, Weltpremiere 29.06.2017)

„*Mirrored Lines* [Gespiegelte Linien] basiert auf Telemanns Fantasie Nr. 2, und soll zwischen der zweiten und dritten Fantasie gespielt werden. Das Werk beginnt mit einem nachdenklichen Abschnitt, welcher dem *Grave* ähnelt. Die Kombination von Spielen und zeitgleichem Singen einer begleitenden Stimme erzeugt eine geradezu gespenstische Stimmung. Nach dieser Einleitung etabliert sich ein rhythmischer Groove, der, wenn auch auf ganz eigene Art, auf Telemanns *Allegro* anspielt. Das mitreißende jazzige Riff, auf dem der gesamte Abschnitt aufbaut, wird durch weitere gesungenen Noten sowie *sputato* Artikulationen ergänzt. Im gesamten Verlauf von *Mirrored Lines* sind Zitate aus Telemanns Fantasie Nr. 2 gespiegelt, die ihren Höhepunkt am Ende in einer frechen Anspielung auf die Tonart-Beziehung zwischen der zweiten und dritten Fantasie finden. Durch die Modulation, einen Halbtonschritt aufwärts, wird der Weg für die dritte Fantasie bereitet.“

Oliver C Leith

bendy broken telemann no. 3 (TWV 40:4, Weltpremiere 24.07.2017)

„*bendy broken telemann no. 3* [biegsamer, zerbrochener telemann nr. 3] ist ein kleines Stück für zwei Blockflöten unterschiedlicher Stimmung. Das Stück findet seinen Ausgangspunkt im Eröffnungsmotiv von Telemanns Fantasie Nr. 3. Anhand von dieser kurzen Idee jagen die beiden Blockflöten einander, anscheinend auf beinahe ungeschickte Weise, und wirken doch ulkig in ihrer Unbeholfenheit.“

Leo Chadburn

Si la passion pour les plantes exotiques (TWV 40:5, Weltpremiere 17.11.2017)

„Was mich besonders an unbegleiteten barocken Solowerken wie den Fantasien von Telemann interessiert, ist die Illusion von Harmonie und Kontrapunkt innerhalb einer einzigen Stimme, hervorgerufen durch Änderungen des Registers, des Timbres, durch Gegenüberstellung von hoch und tief. In meinem kurzen Präludium zur Fantasie Nr. 4 soll dieser Kontrapunkt zwischen zwei Stimmen besonders herausgearbeitet werden. Das Stück basiert auf einem Brief von Georg Friedrich Händel an Telemann (Dezember 1750): *Si la passion pour les plantes exotiques pourrait prolonger vos jours... Je vous fais donc un present, et je vous envoie une caisse de fleurs... d'une rareté charmante. Vous aurez des plantes les meilleures de toute l'Angleterre.* [Wenn die Leidenschaft für exotische Pflanzen Ihr Leben verlängern könnte... Ich werde Ihnen ein Geschenk schicken, eine Kiste mit Blumen... von entzückender Seltenheit. Sie werden die feinsten Blumen ganz Englands bekommen.]“

Fumiko Miyachi

Air (TWV 40:6, Weltpremiere 06.01.2018)

„*Air* wurde vom ersten Satz aus Telemanns Fantasie Nr. 5 inspiriert, und gibt viele Elemente des Originals wieder. Dazu gehören der Wechsel zwischen Presto und Largo, nun jedoch *Perky* [keck] und *Pensive* [nachdenklich] genannt, sowie der metrische Rahmen und die Verwendung von Vorschlagsnoten. Meine persönlichen Änderungen finden sich in der Tonalität, ebenso wie in dem zusätzlichen neuen Effekt, der durch das Summen der Blockflötistin entsteht. Obwohl die gegensätzlichen Charaktere der beiden Tempi in meiner Version so noch offensichtlicher sind, werden die grundlegenden Farben des Originals beibehalten: Die schnellen Abschnitte sind munter und die langsamen Passagen sind trotz des Tempos beinahe tänzerisch.“

Max de Wardener

Fantasia per il Flauto senza Basso No. 6 - Telemann / de Wardener
(TWV 40:7, Weltpremiere 11.07.2017)

„Auf die Anfrage hin eine Antwort auf Telemanns Fantasie Nr. 6 zu komponieren, entschied ich mich dazu, kein alleinstehendes Werk zu schreiben, sondern eine Verfremdung bzw. Vereinfachung des Originals vorzunehmen, um so die Wahrnehmung des Hörers von alt und neu zu verwischen. Im ersten Satz sind zu diesem Zweck nur die Wiederholungen verändert, indem die Melodien Telemanns unter Beibehaltung der Essenz des Originals in neue, übertriebene Formen gebracht werden. Nach der im Original belassenen Fuge des zweiten Satzes nutzt der dritte, neu komponierte Satz die Technik, zwei Blockflöten gleichzeitig zu spielen. Um den Zuhörer zu verwirren, wechseln sich, ähnlich wie im ersten Satz, Telemanns und meine Musik ab: Was ist neu, was hingegen alt? Diese Verzerrung kulminiert in dem am wenigsten barocken Finale des Satzes.“

Arne Gieshoff

Entr'acte (TWV 40:8, Weltpremiere 24.07.2017)

„*Entr'acte* ist ein Antwort-Stück auf Telemanns Fantasie Nr. 7. Diese Fantasie beginnt mit einer Französischen Ouvertüre und kann als Startpunkt eines zweiten Abschnitts innerhalb der Sammlung aller zwölf Fantasien verstanden werden. *Entr'acte* ist ein imaginäres Intermezzo, das zwischen den beiden Abschnitten oder "Akten" erklingen könnte – Musik, die auf Telemann-Material verweist und die Bühne für *Alla Francese* bereitet. Darüber hinaus ist eine eigenständige Aufführung auch durchaus möglich.“

Ronald Corp

Meditation and Gigue (TWV 40:9, Weltpremiere 17.11.2017)

„Ich habe schon immer den Einfallsreichtum von Telemanns Musik bewundert, ebenso wie die enorme Zahl an Kompositionen die er im Laufe seines Lebens verfasst hat. Die Fantasien für ein Soloinstrument gehören zu seinen erfinderischsten Werken (immerhin ist es eine Herausforderung, die Aufmerksamkeit des Zuhörers mit einem Stück für nur ein Instrument durchgehend zu halten). Die Tonsprünge, die Telemanns Fantasie Nr. 8 eröffnen sind besonders fesselnd, weshalb ich meine 'Hommage' an diesen Figuren aufgehängt habe. Außerdem konnte ich am Ende meines Stückes einer Anspielung auf den lebhaften zweiten Satz der Fantasie nicht widerstehen.“

Moritz Eggert

Fantasia in Stereo (TWW 40:10, Weltpremiere 25.06.2017)

„Mich faszinieren noch immer die Möglichkeiten, welche die *Aulos* Spieltechnik auf Blockflöten bietet, eine Faszination die mit meinem Stück *Außer Atem* vor vielen Jahren ihren Anfang nahm. In dieser Hommage an Telemanns *Fantasia* Nr. 9 nutze ich eine eigene Melodie, die auf eine komplexe Art mit einem freien Zitat Telemanns verwoben ist. Die eher ungewöhnlichere Kombination verschiedener Blockflöten (Voiceflute und Altblockflöte in G, neben der Altblockflöte in F) ermöglichen es mir, fortgeschrittene Harmonien zu verwenden, die über die normalen Möglichkeiten des Spielens mit den Fingern nur einer Hand auf einer Blockflöte hinausgehen. Mein Ziel ist es, die Illusion eines echten Duett zwischen zwei Spielern zu kreieren, weniger offensichtlich virtuos als *Außer Atem*, jedoch mit derselben Intensität.“

Misha Mullov-Abbado

Fantasia 10.2.0 (TWW 40:11, Weltpremiere 11.07.2017)

„*Fantasia 10.2.0* ist eine Umarbeitung von Telemanns *Fantasia* Nr. 10. Zusätzlich zu den drei Sätzen von Telemann gibt es nun zwei weitere Sätze, die zwischen den originalen Teilen gespielt werden. Dadurch entsteht ein neues, fünfsätziges Werk. Der erste neue Satz, *Hommage au Ravel*, ist von der harmonischen Sprache des großen französischen Komponisten inspiriert, stimmt aber mit der Struktur des *A tempo giusto* überein. Der zweite neue Satz, *Quavers*, geschrieben in einem schnellen Bebop Swing, ist eigentlich eine ausgeschriebene Jazz Improvisation, welche das vorangehende *Presto* nachzeichnet.“

Frank Zabel

...fizzling out... (TWV 40:12, Weltpremiere 25.06.2017)

„*Fizzling out* [Ausfransen] ist eine Art Kommentar zu Telemanns Fantasie Nr. 11. Die vier Sätze bleiben jeweils zu Beginn erkennbar und fransen dann aus: rhythmisch, tonal und klanglich. Es beginnt eine Gratwanderung: die sich von Telemann entfernende Musik entwickelt ihr Eigenleben und kehrt doch immer mal wieder in Wellen zum Original zurück. Damit soll nichts bewiesen werden – es ist ein Fantasieren in der 2. Ableitung, ein Ab- und Wiederauftauchen, ein Spiel... Die sehr klare und jedem einzelnen Satz in sich geschlossene Musik Telemanns eignet sich hierfür außerordentlich gut: Der Hörer kann sie in meinem Werk quasi wie im Hintergrund mithören.“

Colin Matthews

Meditation after Telemann: 12. Fantasie (TWV 40:13, Weltpremiere 06.01.2018)

„*Meditation* ist ein spontanes Nachsinnen über Telemanns Fantasie Nr. 12, basierend auf deren melodischen Aufbau, nicht der Struktur. Über den Verlauf des Stückes entfernt sich meine Komposition immer weiter vom Original, bevor sie zu der meditativen Stimmung des Anfangs zurückkehrt.“

TABEA DEBUS – Blockflöte

Tabea Debus widmet sich mit gleicher Intensität und Begeisterung der Aufführung alter und neuer Musik. Diese Bandbreite zeigt sich auch in ihrer regen Konzerttätigkeit, die sie zu internationalen Festivals wie *summerwinds* Münsterland, dem Schleswig-Holstein Musik Festival und dem York Early Music Festival, in renommierte Konzertsäle wie der Wigmore Hall in London oder dem Berliner Konzerthaus, und bis nach Japan, Singapur und in die USA führt. Sie konzertiert außerdem regelmäßig mit führenden Ensembles und KünstlerInnen wie Rachel Podger, Laurence Cummings, The English Concert, dem WDR Rundfunkchor und dem English Chamber Orchestra, und war wiederholt bei den Sendungen *In Tune* und *Early Music Show* des BBC Radio 3 zu Gast. Tabea Debus ist Stipendiatin der Deutschen Stiftung Musikleben, sowie Gewinnerin erster Preise bei den internationalen *hülsta woodwinds* (2011) und Johann Heinrich Schmelzer (2014) Wettbewerben. Ihre Debut CD *Upon a Ground* erschien 2012 (ClassicClips), gefolgt von *Cantata per Flauto* (2016, TYXart). 2016-17 war sie Meaker Fellow an der Royal Academy of Music in London, wo sie 2017 ihr Masterstudium „mit Auszeichnung“ und dem *Principal's Prize* „for exceptional all-round studentship“ abschloss. Außerdem war sie 2015/16 St John's Smith Square Young Artist, 2016/17 Handel House Talent und ist seit 2016 Stipendiatin der City Music Foundation, London. Seit 2017 unterrichtet sie Blockflöte an der Wells Cathedral School und Millfield School, und leitet Seminare und Workshops an der Royal Academy of Music. www.tabeadebus.de

„Tabea Debus glänzt durch außerordentliche Musikalität und Virtuosität, die sich auch im geschmackvollen und dem Affekt jedes Werkes angepassten besonderen Ton äußert. Ihr Spiel ist hörbar getragen von Freude an der Musik, der sie souverän und darum mit aller notwendigen Gelassenheit begegnet.“ *Die Tonkunst*



XXIV FANTASIE PER IL FLAUTO

Even during his lifetime Georg Philipp Telemann (1681–1767) was not only held in high regard by his colleagues for his musical prowess, but was also known for his many skills away from composition. Most notable was his ability to compose pieces in rapid succession, producing one earworm after the other, and his sense for the business of music and in particular, publishing. Telemann was also renowned for being in tune with the modern *zeitgeist*, which enabled him to embrace the evolving musical tastes of his time and the preferences of his audience. His compositional output encompasses influences and musical fashions from many European countries, combining them into the so-called mixed style, the *goût réuni*.

This mix of styles is an especially prominent feature in his *XII Fantasia per il Flauto senza Basso* (c. 1733, Hamburg). These Fantasias for an unaccompanied flute juxtapose German counterpoint with Italian virtuosity, and English and French dance movements with traditional Polish folk tunes. Perhaps this is what Telemann's choice of title, 'Fantasie', refers to: a fanciful, imaginative, daring, and fantastic line-up of musical languages. This invites the idea of exploring the continuing relevance of these ingenious pieces by adding the 21st century to the mosaic of compositional styles.

On the occasion of Telemann's 250th anniversary of death in 2017 the City Music Foundation, London, has commissioned twelve contemporary pieces for me, each based on one of the Fantasias. All of these freshly-penned pieces are reflections on thematic, harmonic or rhythmic material taken from the Fantasias – a (re) interpretation of musical ideas, a reply to Telemann's musical thoughts.

This recording aims not only at documenting the ever-expanding repertoire for solo recorder, but also at showcasing so-far unheard of ways of listening to seemingly 'old' music. It strives to demonstrate the continuous relevance of Telemann's music in general and his twelve Fantasias for solo flute, in particular.

In order to stay within the time frame of a CD and to create space and time for the contemporary takes on Telemann's music, a number of repeats within the baroque Fantasias have been cut.

Tabea Debus, 2018

Dani Howard

Two and a half Minutes to Midnight (TWV 40:2, world premiere 29.06.2017)

"This work is inspired by the Doomsday clock, which represents the likelihood of a 'human-caused global catastrophe'. The physical clock is situated in Chicago and, in 2017 has just been set to 'Two and a half Minutes to Midnight' – the closest it has been to midnight since 1953. The idea was originally conceived after listening to Telemann's Fantasia No. 1, which very continuously moves forward with a huge sense of movement and forward motion, with multiple layers in the register and small repeating patterns always leading you back to the same note."

Alastair Penman

Mirrored Lines (TWV 40:3, world premiere 29.06.2017)

"*Mirrored Lines* is inspired by Telemann's Fantasia No. 2, and is intended to be performed between Fantasias 2 and 3. The piece begins with a reflective section, based on the opening movement of Fantasia No. 2, and calls for the performer to sing an accompanying part whilst playing, creating a somewhat haunting effect. After the introduction we are thrown into a rhythmic groove, based upon the opening notes from the final movement of the Fantasia, but set with a very different feel. The infectious jazz-infused riff, which forms the basis of this section, is punctuated with further sung notes and *sputato* effects, adding to the character of the piece. Throughout *Mirrored Lines*, direct quotes from the original Fantasia are hidden, and the piece ends with a tongue-in-cheek reference to the key relations of the Fantasias, callously modulating up a semitone, leading us towards the key of Fantasia No. 3."

Oliver C Leith

bendy broken telemann no. 3 (TWV 40:4, world premiere 24.07.2017)

"*bendy broken telemann no. 3* is a tiny little piece intended to be played on two recorders in slightly different tunings (a semitone apart). It takes its inspiration from the opening motif of Telemann's Fantasia No. 3. The two recorders chase each other, slightly uncomfortably but are quite cute in their awkwardness."

Leo Chadburn

Si la passion pour les plantes exotiques (TWV 40:5, world premiere 17.11.2017)

"What interests me about unaccompanied baroque solo pieces, such as the Telemann Fantasias, is the illusion of harmony and counterpoint in a single line, through changes in register and timbre, through juxtapositions of high and low. In my small prelude to Telemann's Fantasia No. 4, the counterpoint between two 'voices' is made explicit. The piece is based on a letter from George Frideric Handel to Telemann (December 1759): 'Si la passion pour les plantes exotiques pourrait prolonger vos jours... Je vous fais donc un present, et je vous envoie une caisse de fleurs... d'une rareté charmante. Vous aurez des plantes les meilleures de toute l'Angleterre.' [If the passion for exotic plants could prolong your days... I will give you a present, and I will send a case of flowers... of a charming rarity. You will have the finest plants from all of England.]"

Fumiko Miyachi

Air (TWW 40:6, world premiere 06.01.2018)

"*Air* was inspired by the opening movement of Telemann's Fantasia No. 5 and it retains many elements from the original, such as the Presto/Largo switches (though now "Perky/Pensive"), the metric framework and the use of grace notes. My tweaks appear in terms of tonality and the additional layer provided by the recorder player's humming. The contrasting characters between the two tempi are perhaps more accentuated in my version, whilst carrying the fundamental colours from the original where the faster sections are chirpy and the slower sections rather dance-like."

Max de Wardener

Fantasia per il Flauto senza Basso No. 6 - Telemann / de Wardener (TWW 40:7, world premiere 11.07.2017)

"When asked to compose a response to Telemann's Fantasia No. 6 I decided not to write a new stand-alone piece but to try and abstract the original work, to blur the listener's perception between old and new. In the first movement this has been done by distorting only phrases that are repeated and by exaggerating Telemann's melodic lines into new shapes whilst retaining the essence of the original. Leaving the fugue of the second movement untouched, I have then used the technique of playing two recorders at the same time for the final movement. Like at the start I have alternated between Telemann's original notes and my reinventions, hoping to confuse the listener a little into what is altered and what is not. The distortion increases with the most abstracted, least baroque writing at the very end of the Fantasia."

Arne Gieshoff

Entr'acte (TWV 40:8, world premiere 24.07.2017)

"*Entr'acte* was written as a response piece to Telemann's Fantasia No. 7. This Fantasia begins with a French overture suggesting the start of a second section within the structure of the collection of twelve Fantasias. *Entr'acte* was conceived as a kind of imaginary intermezzo that could sound between these two sections or 'acts' – music that alludes to Telemann-material and sets the stage for the *Alla Francese*. A performance independent from the Fantasia is equally possible."

Ronald Corp

Meditation and Gigue (TWV 40:9, world premiere 17.11.2017)

"I have always admired the inventiveness of Telemann's music and am amazed at how many works he produced. The Fantasias for solo instruments are among his most imaginative (after all it is a challenge to hold the listener's attention in pieces for just one instrument). The leaping intervals in the opening phrases of Telemann's Fantasia No. 8 are particularly arresting and I seized on these in my work of 'homage'; and I could not resist ending my piece with reference to the lively second movement of that Telemann Fantasia."

Moritz Eggert

Fantasia in Stereo (TWV 40:10, world premiere 25.06.2017)

"I still enjoy exploring the possibilities of the *Aulos* playing technique on recorders, a fascination that began with my piece *Breathless* [Ausser Atem] many years ago. In this homage to Telemann's *Fantasia* No. 9 I have used a melody of my own that is complexly intertwined with a very free quotation from Telemann. The rather unusual recorders used here (voice flute and g-alto in addition to f-alto) have enabled me to weave more advanced harmonies that go beyond the usual possibilities of one-handed fingerings on each recorder. I wanted to create the illusion of a real a duet, played by 2 players, less outwardly virtuosic than *Breathless*, but with the same intensity."

Misha Mullov-Abbado

Fantasia 10.2.0 (TWV 40:11, world premiere 11.07.2017)

"*Fantasia 10.2.0* is a reworking of Telemann's *Fantasia* No. 10. In addition to the original three movements there are two new short pieces that are to be performed in between the original ones, thus creating a new 5-movement work. The first of these, *Hommage au Ravel*, is inspired by the harmonic language of the great French composer and also matches the structure of the preceding *A tempo giusto* by Telemann. The other new movement, *Quavers*, is a take on fast bebop swing, and is essentially a written-out solo jazz improvisation based on the preceding Telemann *Presto*."

Frank Zabel

...fizzling out... (TWV 40:12, world premiere 25.06.2017)

"*Fizzling out* is a commentary based on Telemann's Fantasia No. 11. All four movements start with direct references to the relevant movements from Telemann's Fantasia before they begin to fizzle out – either in rhythm, tone or sound. This results in a balancing act: the music develops its own course of action whilst constantly dipping back into Telemann's original, therefore creating a 'Fantasy' in its own right, an appearing and disappearing, a game... The clear and audibly structured movements of the eleventh Fantasia lend themselves to this type of fantasising: the listener is able to hear both old and new at the same time."

Colin Matthews

Meditation after Telemann: 12. Fantasie (TWV 40:13, world premiere 06.01.2018)

"*Meditation* is a spontaneous reflection on Telemann's Fantasia No. 12, based on its melodic outlines rather than its structure. Over its span my composition progresses away from the original, returning to the meditative mood of the opening at the end."

TABEA DEBUS – Recorder

With an equal focus on contemporary and baroque music, Tabea Debus's burgeoning career has taken her to renowned concert halls such as the Konzerthaus Vienna, Tonhalle Zürich, and Wigmore Hall. She has also played in prestigious UK festivals including the London Festival of Baroque Music, Baroque at the Edge, and the York Early Music Festival, as well as festivals in Germany, Japan, Singapore, and the United States. Tabea has collaborated with leading musicians and ensembles including Rachel Podger, Laurence Cummings, The English Concert, Dunedin Consort, La Serenissima, and the English Chamber Orchestra, and has appeared live on BBC Radio 3's *InTune* and *Early Music Show*. In 2011, Tabea won the 2nd International 'hülsta woodwinds' Competition and she later won the 8th International 'Johann Heinrich Schmelzer' Competition (2014). She released her debut album *Upon a Ground* in 2012 (ClassicClips), followed by *Cantata per Flauto* in 2016 (TYXart, TXA15060). After graduating from the Royal Academy of Music in 2017 'with distinction' and the Principal's Prize, Tabea was appointed a Meaker Fellow for 2016–17. She has also been a St John's Smith Square Young Artist (2015–16), a City Music Foundation Artist (2016-2018), and a Handel House Talent Artist (2016–17). Since 2017 she has taught recorder at Wells Cathedral School and Millfield School and leads workshops at the Royal Academy of Music. www.tabeadebus.de

“Tabea Debus is one of the most exciting young musicians in the early music world...she is challenging perceptions of the instrument.” Classic FM

“Neat, unforced, beautifully articulated” The Times

XXIV FANTASIE PER IL FLAUTO – XXIV FANTASIES POUR FLÛTE

De son vivant déjà Georg Philipp Telemann (1681-1767) était non seulement très apprécié par ses collègues mais également reconnu pour ses innombrables aptitudes, allant d'une puissance créatrice extrême à un instinct infaillible pour de la « bonne musique », de la musique de qualité – et pour de bonnes affaires. Toujours prêt à faire face à l'esprit du temps moderne et au goût de son public mais aussi à se laisser inspirer par des courants d'autres pays européens, il donna lui-même à la vie musicale des impulsions décisives et chercha toujours dans son activité de compositeur de nouvelles formes d'expression. Ainsi ses œuvres démontrent tout l'éventail de styles européens de musique – associés au soi-disant « goût réuni », au « goût mélangé ». • Ceci est particulièrement clair dans les *XII Fantasia per il Flauto senza Basso* (les XII Fantaisies pour Flûte sans basse continue) (1733, Hambourg). S'y font face : le contre-point allemand, la virtuosité et la beauté du son italiennes, mouvements dansants français et anglais de même que de la musique folklorique d'inspiration polonaise. Peut-être est-ce ce à quoi Telemann se réfère par le titre « Fantaisie » : une combinaison osée, innovatrice, fantastique de styles musicaux nationaux sur un espace extrêmement restreint et pour un seul instrument : la flûte. L'idée de rechercher quel effet ces traits de génie de composition peuvent avoir aujourd'hui encore est concevable de même que le complément de cette mosaïque par des éléments du 21^{ème} siècle. • A l'occasion du 250^{ième} anniversaire de la mort de Telemann en 2017, avec le soutien de la Londoner City Music Foundation, j'ai attribué une composition commandée pour chacune des *XII Fantasia per il Flauto senza Basso*. Chacun de ces douze nouveaux morceaux pour flûte solo se fonde sur du matériel thématique, harmonique ou rythmique d'une des fantaisies de Telemann, développe des idées musicales, les approfondit ou les réinterprète.

Tabea Debus

フルートのための24の幻想曲

ゲオルク・フィリップ・テレマン（1681-1767）は、彼の生涯において音楽関係者たちから既に高い評価を受けていただけでなく、類い希な創造性から否定しようのない優れた音楽感性と優れたビジネス感覚に至る無数の能力を持つ人物としても知られていた。モダンな時代の精神と聴衆の嗜好に相対する事には常に準備ができていたが、他のヨーロッパ諸国からの風潮に触発されることもあった。しかしながら彼自身が音楽生活に決定的なインパクトを与え、その作曲作業において常に新しい表現方法を模索していた。彼の作曲は、ヨーロッパの音楽スタイルのすべて範囲を表す - 「混合されたテイスト」、いわゆる「goûtréuni（共に味わう）」に統一された。

これはテレマンの無伴奏フルートのための12の幻想曲（ハンブルグ1733年作曲）で特に明確になる。この曲ではドイツの対位法、イタリアの幻想と歌唱力、フランスおよびイギリスの舞踊楽章そしてポーランドの影響を受けた民族音楽とを互いに向き合わせる。おそらくこれがテレマンがタイトル「幻想」を導き出した理由であろう：限定された空間にて国々の音楽スタイルを斬新かつ革新的、幻想的な組み合わせ、そして唯一の楽器であるフルート。このような作曲的「天才の手腕」が、現代においてもどのような影響を与えることが可能かを探る。このような意図は明らかであり、21世紀の礎石を持つこのモザイクの完成も明白である。

2017年にテレマン没後250年を記念し、ロンドン市音楽財団の支援の元、無伴奏フルートのための12の幻想曲の各作曲を囑託した。リコーダーソロのためのこれらの12曲の新しい作品は、それぞれテレマンの幻想曲のテーマ、調または律動的素材に基づいており、音楽的着想をさらに発展させ、深め、再解釈している。

タバア・デブス

Acknowledgements Thanks to the City Music Foundation for these twelve commissions, especially to Tabitha McGrath for her invaluable support and endless patience, to all the composers involved in this project – it has been a privilege and joy to work with you - to Pamela Thorby for the kind loan of her instrument and for inspiring me to think 'outside the box', and to Ben Ealovega and Elizabeth Rita, the wonderful photo-shoot team.

Danksagungen Ein großes Dankeschön an die City Music Foundation für die Vergabe der zwölf Auftragskompositionen, insbesondere an Tabitha McGrath für ihre Unterstützung und unendliche Geduld, an alle Komponisten, die an diesem Projekt beteiligt waren – es war mir eine Ehre und Freude mit euch zu arbeiten – an Pamela Thorby für die großzügige Leihgabe ihres Instruments und die Inspiration zu unkonventionellen Ideen, und an Ben Ealovega und Elizabeth Rita, das wunderbare Fotografie-Team.

.....

RECORDING – 10/2017, St Mary's Harrow-on-the Hill, London, UK

RECORDING PRODUCER, ENGINEER AND EDITOR – Adam Binks

PRODUCER – Andreas Ziegler

A&R – Clara Criado

ARTWORK/LAYOUT – Karen Zeiger

PHOTOS – Benjamin Ealovega

TRANSLATIONS – Tabea Debus (EN); Lise Michel (FR); Mieko Inaba-Maurer (JP)

© + © 2018 TYXart[®] Germany, Andreas Ziegler

"Classics" is a TYXart[®] series

Order No. / Bestell-Nr. / n° de cde / 申し込み番号: TXA18105

GTIN (EAN): 4250702801054 | ISRC: DEPU71810501 ... DEPU71810547



All rights reserved. All trademarks, logos, texts and photos are protected.

Made in Germany – for a worldwide community of creative music-lovers.

www.TYXart.de www.TYXart-records.com



TYXart
LC28001
TXA18105

XXIV *Fantasia* per il Flauto

- 01 - 03 Georg Philipp Telemann** (1681–1767)
Fantasia 1, TWV 40:2 &
Dani Howard (*1993)
Two and a half Minutes to Midnight
- 04 - 08 Georg Philipp Telemann** Fantasia 2, TWV 40:3 &
Alastair Penman (*1988) Mirrored Lines
- 09 - 11 Georg Philipp Telemann** Fantasia 3, TWV 40:4 &
Oliver C Leith (*1990)
bendy broken telemann no. 3
- 12 - 15 Leo Chadburn** (*1978)
Si la passion pour les plantes exotiques &
Georg Philipp Telemann Fantasia 4, TWV 40:5
- 16 - 18 Fumiko Miyachi** (*1979) Air &
Georg Philipp Telemann Fantasia 5, TWV 40:6
- 19 - 21 Georg Philipp Telemann** &
Max de Wardener (*1972)
Fantasia 6, TWV 40:7
- 22 - 24 Arne Gieshoff** (*1988) Entr'acte &
Georg Philipp Telemann Fantasia 7, TWV 40:8
- 25 - 28 Georg Philipp Telemann** Fantasia 8, TWV 40:9 &
Ronald Corp (*1951) Meditation and Gigue
- 29 - 33 Georg Philipp Telemann** Fantasia 9, TWV 40:10 &
Moritz Eggert (*1965) Fantasia in Stereo
- 34 - 38 Georg Philipp Telemann** &
Misha Mullov-Abbado (*1991)
Fantasia 10, TWV 40:11
- 39 - 44 Georg Philipp Telemann** Fantasia 11, TWV 40:12 &
Frank Zabel (*1968) ...fizzling out...
- 45 - 47 Colin Matthews** (*1946)
Meditation after Telemann: 12. Fantasia &
Georg Philipp Telemann Fantasia 12, TWV 40:13

Tabea Debus – Recorder



Order No. / Bestell-Nr. / n° de cde /
申し込み番号: TXA18105



Total Time / Gesamtspielzeit / Durée totale / 総合演奏時間: 79:51
Booklet Text: DE / EN / FR / JP

© + © 2018 TYXart® Made in Germany www.TYXart.de

LC28001



Alle Urheber- und Leistungsschutzrechte vorbehalten. Kein Verleih. Keine unerlaubte Vervielfältigung, Vermietung, Aufführung, Sendung. All rights of the producer and the owner of the work reproduced reserved. Unauthorised copying, hiring, lending, upload / streaming, public performance and broadcasting of this recording prohibited.



GTIN (EAN)

